



WIRTSCHAFTSSTANDORT NÜRNBERG
POSITIONSBESTIMMUNG 2022

Inhalt

| | Seite |
|----------------------------|--------------|
| Bevölkerung | 4 |
| Beschäftigte | 5 |
| Branchen | 6 |
| Arbeitsmarkt | 8 |
| Wirtschaftsleistung | 10 |
| Industrie | 11 |
| IKT-Sektor | 12 |
| Einzelhandel | 13 |
| Gewerbesteuer | 14 |

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

nach erfolgsverwöhnten Jahren mit einem stetigen Wachstum der Nürnberger Wirtschaft waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie ab dem Frühjahr 2020 auch in Nürnberg deutlich spürbar. Auch wenn einige der Corona-Auswirkungen immer noch anhalten und einige Branchen, vor allem im Dienstleistungssektor, noch stark eingeschränkt sind, ist Nürnberg mittlerweile wieder deutlich auf Erfolgskurs. Dies ist auch ein Zeichen für die hohe Resilienz, die der Standort - im Gegensatz zur früheren Krisenanfälligkeit - inzwischen aufweist. Die Beschäftigtenzahlen steigen, die Arbeitslosenzahlen sinken und der Bestand an offenen Stellen liegt inzwischen sogar wieder über dem Vorkrisenniveau. Allerdings bleiben die Herausforderungen groß: Die Transformation der Automobilindustrie, Probleme bei den Lieferketten und steigende Energiepreise. Auch der Krieg in der Ukraine hat erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen.

Dennoch bleibt festzustellen: Nürnberg ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit guten Perspektiven. High-Tech-, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen schätzen das hervorragende Innovations-Ökosystem und die perfekte Anbindung. Ein breites Angebot wissensintensiver Produkte und Lösungen in allen Wirtschaftsbereichen sowie massive Investitionen in den Wissensstandort - hervorzuheben ist hier die Neugründung der Technischen Universität Nürnberg - bilden zentrale Entwicklungsmotoren und Bausteine für Resilienz in Krisenzeiten. Das vielschichtige Arbeitsmarktpotenzial und das gute Angebot an Infrastruktur und Kultur oder zuletzt die Gründung der neuen Technischen Universität Nürnberg sind weitere Bausteine für Nürnbergs Stellung als attraktiver Standort.

Die vorliegende Auswertung „Positionsbestimmung 2022“ zeigt, wie erfolgreich sich Nürnberg entwickelt und im Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte positioniert und bietet Ihnen einen aktuellen Überblick über die wichtigsten Daten und Indikatoren zum Wirtschaftsstandort.

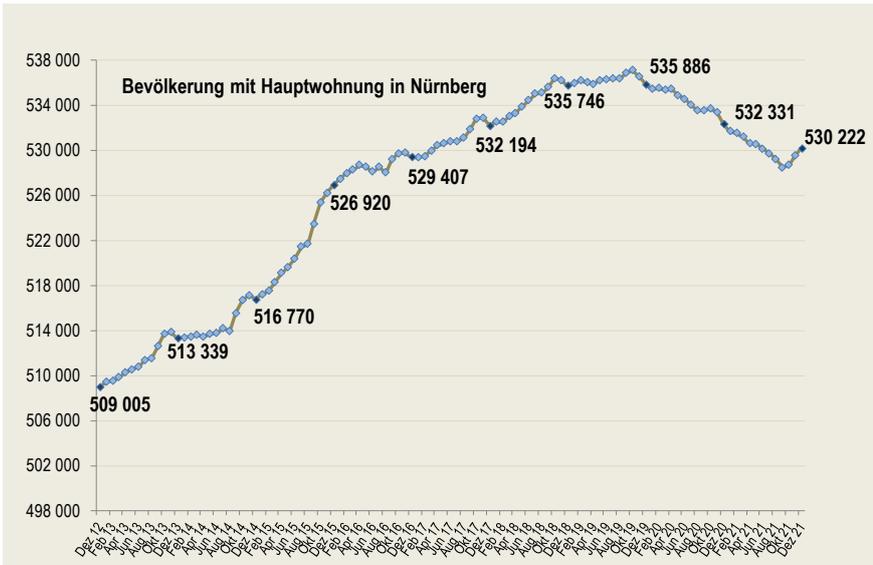
A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'M' followed by a flourish.

Dr. Michael Fraas

Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent der Stadt Nürnberg

Bevölkerung

Corona dämpft Aufwärtstrend bei Bevölkerungswachstum



Wohnbevölkerung mit Hauptwohnsitz in Nürnberg laut Einwohnermelderegister
Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Verringerter Zuzug

Laut Einwohnermelderegister waren im Dezember 2021 530.222 Personen mit ihrem Hauptwohnsitz in Nürnberg gemeldet. Innerhalb der letzten zwei Corona-Jahre ist Nürnbergs Bevölkerungszahl damit um 1,1% zurückgegangen. Die wesentliche Ursache dafür liegt in der Corona-Pandemie.

Seit Oktober 2021 nimmt die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner wieder deutlich zu.



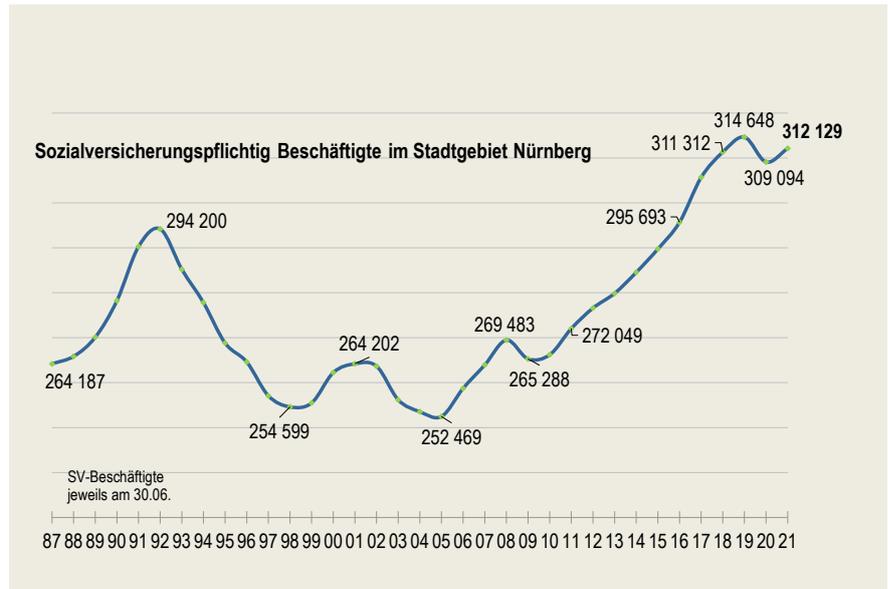
Quelle: CTZ Nürnberg; © Steffen Oliver Riese

Beschäftigte

Stabilisierung der Beschäftigtenzahl

Nach kurzzeitigem, Corona-bedingten Absinken der Beschäftigtenzahlen fand im Jahr 2021 wieder eine deutliche Gegenbewegung statt. Mit 312.129 Beschäftigten (Stand: Juni 2021) gehen mittlerweile nahezu wieder so viele Menschen im Stadtgebiet Nürnberg einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach wie vor der Corona-Krise. Dies belegt die relativ resiliente Wirtschaftsstruktur Nürnbergs dank gutem Branchenmix.

Nürnberg's Beschäftigtenzahl erholt sich wieder



Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigtenzahl am Arbeitsort Nürnberg, jeweils zum Stand 30. Juni
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Positive Beschäftigungsentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr konnten alle der zwanzig größten Städte Deutschlands Beschäftigtenanstiege verzeichnen. Der Zuwachs in Nürnberg fällt leicht unterdurchschnittlich aus. Die Beschäftigung in Nürnberg ist im Vergleich zum Vorjahr „nur“ um 1% angestiegen. Allerdings unterscheidet sich Nürnbergs Entwicklung kaum von der Entwicklung in den bayerischen bzw. süddeutschen Regionen, was an strengeren Corona-bedingten Beschränkungen liegen könnte.

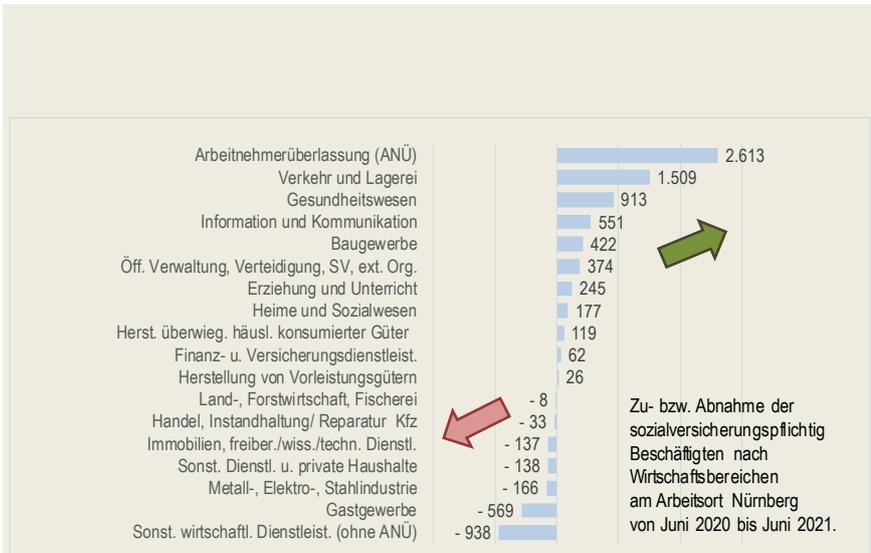
Leicht unterdurchschnittlicher Beschäftigtenzuwachs zum Vorjahr



Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Arbeitsort; die 20 größten deutschen Städte im Vergleich
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Branchen

Pandemiebedingt starke Zuwächse bei Verkehr, Gesundheit und IuK



Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigtenzahlen nach Branchen am Arbeitsort Nürnberg
 Hinweis: Der hohe Beschäftigungsrückgang bei den Energieversorgern lässt sich auf Zuordnungskorrekturen zurückführen.
 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wachstum beim Frühindikator Zeitarbeit

Deutliche Beschäftigungsver-schiebungen gab es innerhalb des Wirtschaftsabschnitts der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen.

Während es bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen - ohne Arbeitnehmerüberlassung -, wie z.B. dem Sicherheits-, dem Reinigungsgewerbe oder dem Facility Management, z.B. durch Homeoffice oder fehlende Großveranstaltungen, Beschäftigungsrückgänge gab (-938 Personen), wurden bei der Arbeitnehmerüberlassung die Personalstände stark aufgebaut (+2.613 Beschäftigte).



Quelle: VAG - Horst Gautier

Branchen

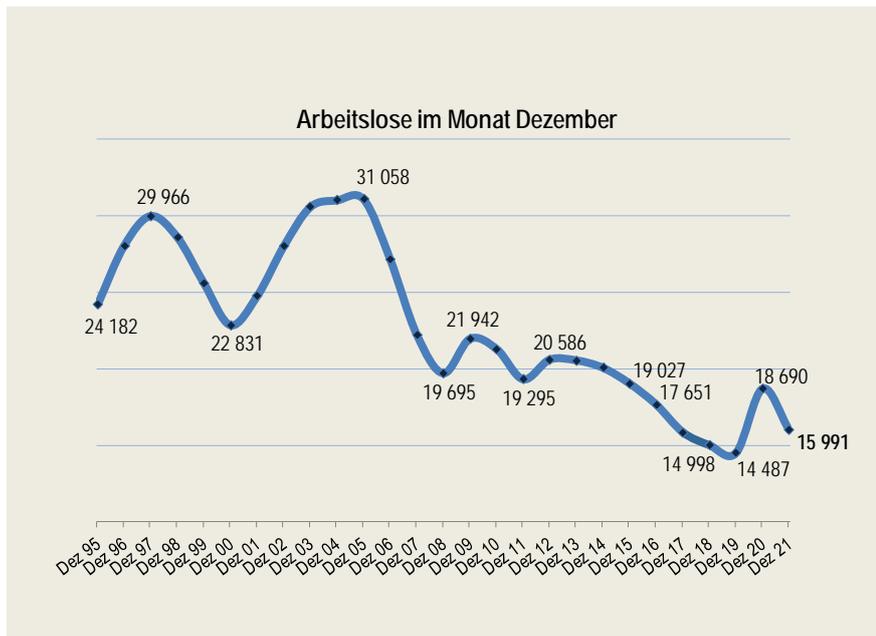
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Nürnberg nach Branchen

| Branche | | Juni 21 | Anteil an der Gesamtbeschäftigung | Juni 20 | 1-Jahres-Veränderung 2020 zu 2021 | |
|-----------------------|---|----------------|-----------------------------------|---------|-----------------------------------|--------|
| | | | | | absolut | in % |
| Insgesamt | | 312 129 | 100,0% | 309 094 | 3 035 | 1,0% |
| A | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; | 1 513 | 0,5% | 1 521 | - 8 | -0,5% |
| B, D, E | Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgungswirtschaft | 4 114 | 1,3% | 6 101 | - 1 987 | -32,6% |
| C | Verarbeitendes Gewerbe | 45 174 | 14,5% | 45 195 | - 21 | 0,0% |
| davon | <i>Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie (24-30, 32,33)</i> | 38 676 | 12,4% | 38 842 | - 166 | -0,4% |
| F | Baugewerbe | 11 556 | 3,7% | 11 134 | 422 | 3,8% |
| G | Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz | 36 480 | 11,7% | 36 513 | - 33 | -0,1% |
| davon | <i>Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45)</i> | 4 533 | 1,5% | 4 395 | 138 | 3,1% |
| | <i>Großhandel (ohne Handel mit Kfz.) (46)</i> | 14 222 | 4,6% | 14 212 | 10 | 0,1% |
| | <i>Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz.) (47)</i> | 17 758 | 5,7% | 17 873 | - 115 | -0,6% |
| H | Verkehr und Lagerei | 25 124 | 8,0% | 23 615 | 1 509 | 6,4% |
| I | Gastgewerbe | 8 669 | 2,8% | 9 238 | - 569 | -6,2% |
| J | Information und Kommunikation | 26 865 | 8,6% | 26 314 | 551 | 2,1% |
| K | Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 15 445 | 4,9% | 15 383 | 62 | 0,4% |
| L | Grundstücks- und Wohnungswesen | 3 456 | 1,1% | 3 578 | - 122 | -3,4% |
| M | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen | 22 613 | 7,2% | 22 628 | - 15 | -0,1% |
| N | Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | 36 745 | 11,8% | 35 070 | 1 675 | 4,8% |
| davon | <i>Überlassung von Arbeitskräften (782, 783)</i> | 13 922 | 4,5% | 11 309 | 2 613 | 23,1% |
| O, U | Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung | 18 866 | 6,0% | 18 492 | 374 | 2,0% |
| P | Erziehung und Unterricht | 7 605 | 2,4% | 7 360 | 245 | 3,3% |
| Q | Gesundheits- und Sozialwesen | 36 417 | 11,7% | 35 327 | 1 090 | 3,1% |
| davon | <i>Gesundheitswesen (86)</i> | 20 128 | 6,4% | 19 215 | 913 | 4,8% |
| | <i>Heime und Sozialwesen (87-88)</i> | 16 289 | 5,2% | 16 112 | 177 | 1,1% |
| R | Kunst, Unterhaltung und Erholung | 2 237 | 0,7% | 2 352 | - 115 | -4,9% |
| S | Erbringung von sonstigen Dienstleistungen | 8 937 | 2,9% | 8 944 | - 7 | -0,1% |
| T | Priv. Haushalte mit Hauspersonal; Herst. v. Waren u. Erbringung v. Dienstl. durch priv. Haushalte | 313 | 0,1% | 329 | - 16 | -4,9% |
| Nach Sektoren: | | | | | | |
| A | Land-, Forstwirtschaft und Fischerei | 1 513 | 0,5% | 1 521 | - 8 | -0,5% |
| B - F | Produzierender Sektor | 60 844 | 19,5% | 62 430 | - 1 586 | -2,5% |
| G - U | Dienstleistungssektor | 249 772 | 80,0% | 245 143 | 4 629 | 1,9% |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsmarkt

Nach kurzfristigem Anstieg wieder rückläufige Arbeitslosigkeit



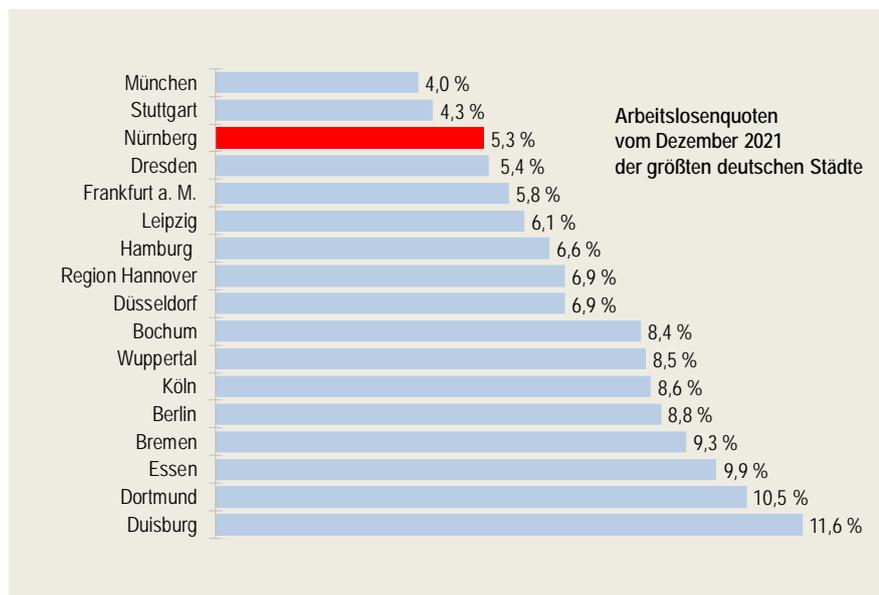
Entwicklung der Dezember-Arbeitslosenzahlen im Stadtgebiet Nürnberg
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenzahlen nähern sich dem Vorkrisenniveau

Im Dezember 2019, also vor der Pandemie, lag die Arbeitslosenquote bei 4,9% - der niedrigste Wert seit 28 Jahren.

Im Jahr 2020 stieg die Quote an. Inzwischen ist die Zahl nahezu auf das Vorkrisenniveau gesunken. Im Dezember 2021 waren 15.991 Menschen in Nürnberg arbeitslos gemeldet - das entspricht einer Arbeitslosenquote von 5,3%.

Niedrige Arbeitslosenquote im Großstadtvergleich



Vergleichsweise günstige Arbeitsmarktlage

Im bundesweiten Vergleich der größten deutschen Städte nimmt Nürnberg eine hervorragende Position ein und hat nach München und Stuttgart die drittniedrigste Arbeitslosenquote.

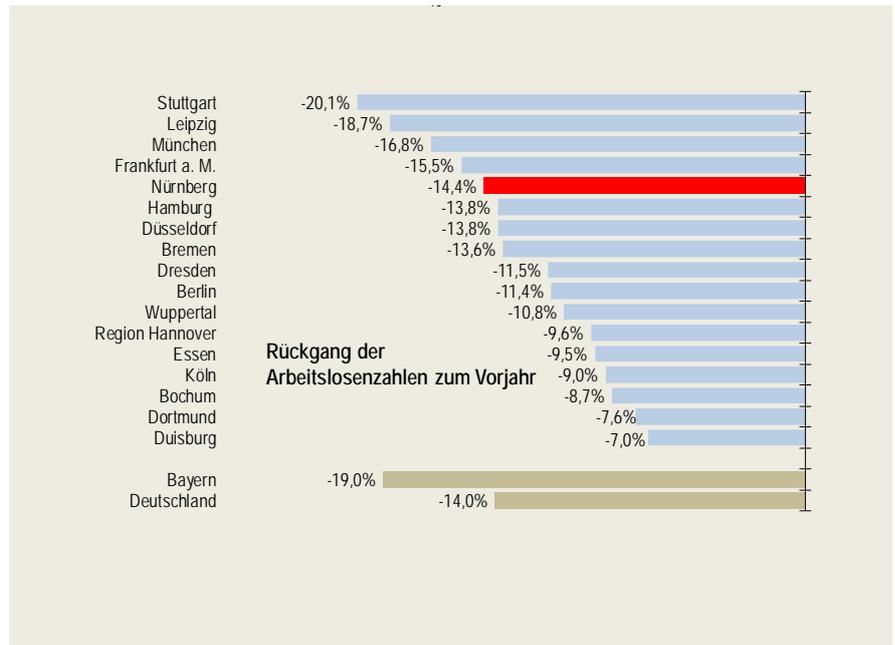
Arbeitslosenquoten in den Stadtkreisen der großen deutschen Städte mit mind. 350.000 EW; bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; jeweils im Dezember 2021

Arbeitsmarkt

Rückgang der Arbeitslosigkeit

In Deutschland erholen sich die Arbeitslosenzahlen. Im Vergleich zum Dezember 2020 gingen in Nürnberg im Dezember 2021 die Arbeitslosenzahlen um 14,4% zurück. Unter den großen Städten mit mehr als 350.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist das der fünftgrößte Rückgang.

Nürnberg unter den Städten mit dem größten Arbeitslosenzugang



Veränderung der Arbeitslosenzahlen von Dezember 2020 zu 2021 in Prozent;
Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Stadtkreise der großen deutschen Städte mit mind. 350.000 EW in Vergleich

Aufnahmefähiger Arbeitsmarkt

Ende 2021 waren der Arbeitsagentur für das Stadtgebiet Nürnberg 6.914 zu besetzende sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsangebote gemeldet. Das sind 42,2% mehr offene Stellen als auf dem Höhepunkt der Krise im Jahr 2020 und 5,6% mehr als zum Vorkrisenjahr 2019.

Bestand an offenen Stellen übertrifft Vorkrisenniveau



Bestand der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen für das Stadtgebiet Nürnberg; jeweils im Monat Dezember
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Wirtschaftsleistung

Überproportional hohes Bruttoinlandsprodukt



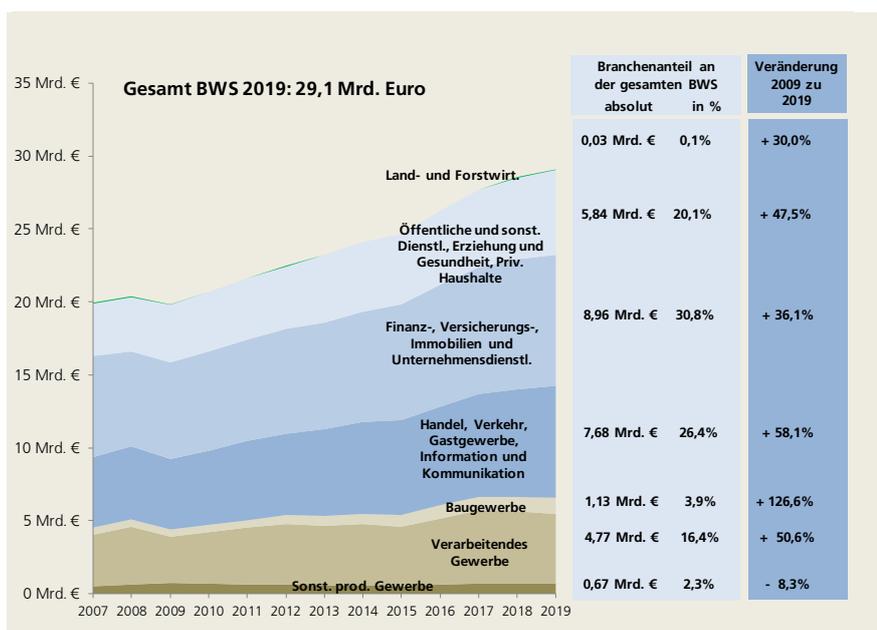
Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; eigene Darstellung

Hohe Wirtschaftsleistung

In Nürnberg wird ein überproportional hohes Bruttoinlandsprodukt (BIP) erzeugt. Obwohl Nürnberg nach Bevölkerungsgröße die 14. größte Stadt Deutschlands ist, liegt es mit einem BIP von 32,3 Mrd. Euro an 9. Stelle der 20 größten deutschen Städte.

Größenbereinigt - in der Pro-Kopf-Betrachtung - erreicht Nürnberg mit einer erwirtschafteten Leistung von über 62.000 € je Einwohnerin und Einwohner sogar Rang 7 der 20 größten deutschen Städte. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Nürnberger BIP um 2,0% angewachsen.

Ausgeglichener Branchenmix der Nürnberger Bruttowertschöpfung



Bruttowertschöpfung (BWS) in der Stadt Nürnberg in jeweiligen Preisen nach Branchen
Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; eigene Darstellung

Wertschöpfung durch Branchenvielfalt

Ein ausgewogener Branchen- und Unternehmensmix verleiht Nürnbergs Wirtschaft Stabilität.

Sowohl das verarbeitende Gewerbe als auch die unternehmensbezogenen Dienstleister mit den Unternehmen der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienwirtschaft und die weiteren Dienstleistungsbranchen sind wichtige Säulen der lokalen Wertschöpfung. Wichtige Impulse und wachsende Wachstumsbeiträge liefert in den letzten Jahren u.a. die Informations- und Kommunikationswirtschaft.

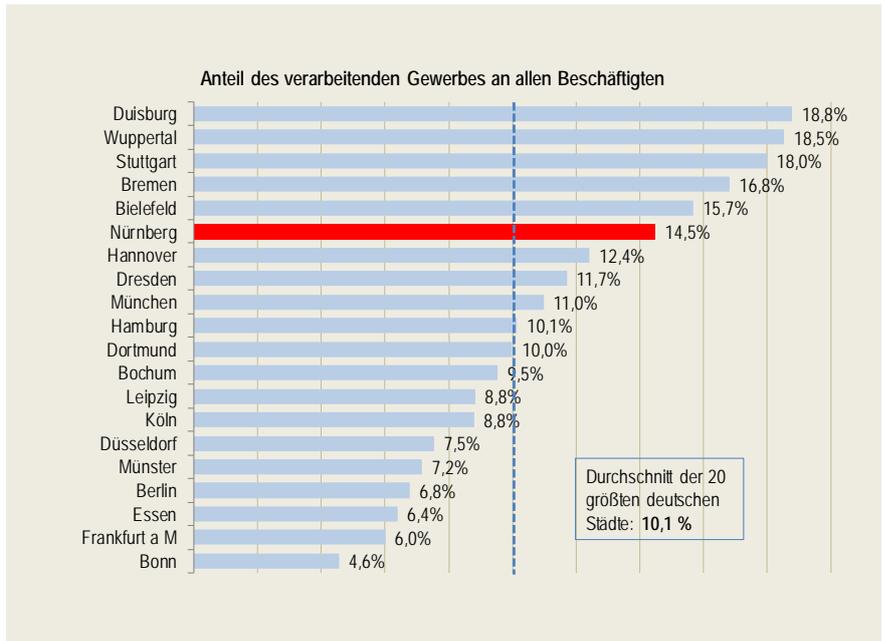
Industrie

Ein wichtiger Industriestandort

Das verarbeitende Gewerbe ist für Nürnberg von hoher Bedeutung. 14,5% aller Nürnberger Beschäftigten sind in Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes tätig.

Im Vergleich der 20 größten deutschen Städte liegt Nürnberg dabei über dem Durchschnitt und gehört zum oberen Drittel.

Industriesektor ist wichtiger Beschäftigungsträger in Nürnberg



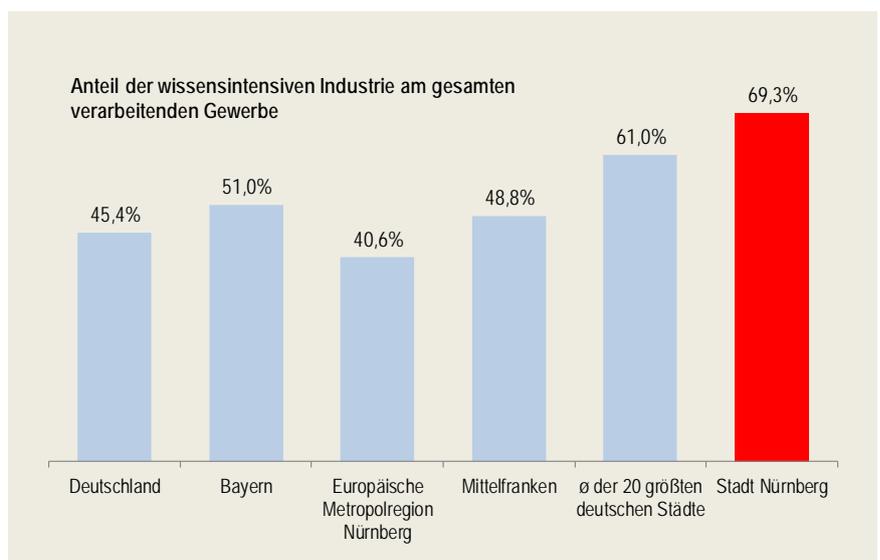
Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe an allen Beschäftigten am jeweiligen Arbeitsort; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; jeweils im Juni 2021

Nürnberg ist High-Tech-Standort

Nürnbergs Anteil an Beschäftigten in wissensintensiven Industriebranchen an den Gesamtbeschäftigten im verarbeitenden Gewerbe liegt deutlich über dem Durchschnitt.

Im Stadtgebiet arbeiten über 69% der Beschäftigten des verarbeitenden Sektors in wissensintensiven Branchen. In den anderen großen deutschen Städten beträgt dieser Anteil durchschnittlich 61%, in Deutschland rund 45%.

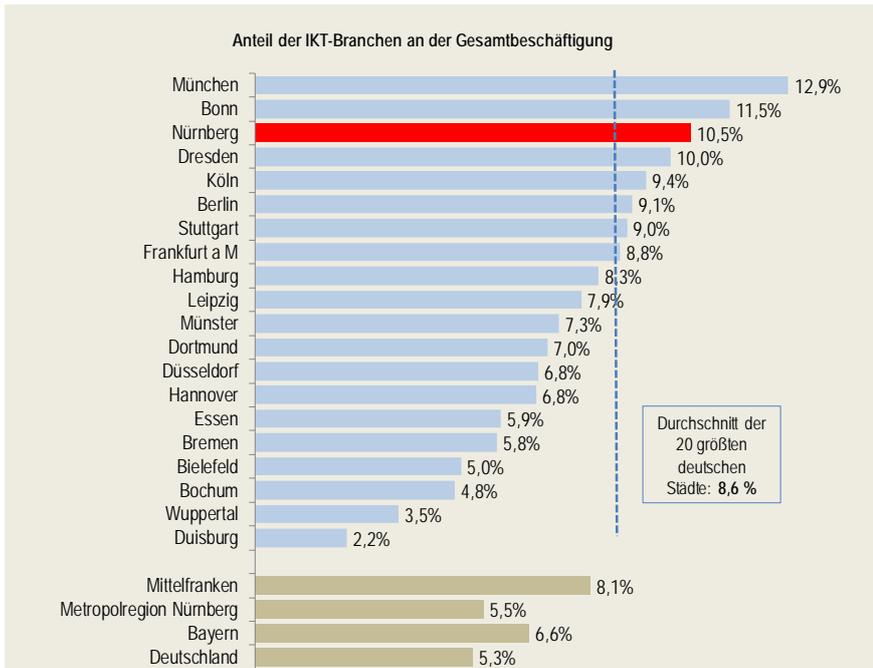
Nürnbergs Industrie ist stark wissensbasiert



Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in wissensintensiven Industriebranchen an den Gesamtbeschäftigten im verarbeitenden Gewerbe im Juni 2021; Abgrenzung der wissensintensiven Industrien nach NIWI/ISI/ZEW-Listen; WZ08-3-Steller. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI)

IKT-Sektor

Spitzenwerte bei den Beschäftigten im IKT-Sektor



Beschäftigtenanteile der Informations- und Kommunikationswirtschaft (Produktion und Dienstleistung) an den Gesamtbeschäftigten, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen; Juni 2021

Starker IKT-Standort

Nürnberg zeichnet eine hohe Beschäftigtenquote in den zukunftsweisenden Branchen der Informations- und Kommunikationswirtschaft (IKT) aus. In Nürnberg sind 10,5% der Beschäftigten in diesen Wirtschaftsbereichen tätig.

Nürnberg teilt sich im Vergleich der großen deutschen Städte zusammen mit München und Bonn die Spitzenplätze beim Beschäftigtenanteil im IKT-Sektor.



Quelle: Forte Ideas / Stadt Nürnberg

Einzelhandel

Überdurchschnittliche Pro-Kopf-Umsätze im Nürnberger Einzelhandel

Nürnberg's Umsatzkennziffer beträgt 131,1. Der Umsatz je Einwohner/in liegt damit 31,1% über dem Bundesdurchschnitt (= 100) und ist um 27,8 Prozentpunkte höher als die Kaufkraft je Einwohnerin und Einwohner (Kaufkraftkennziffer = 103,3).

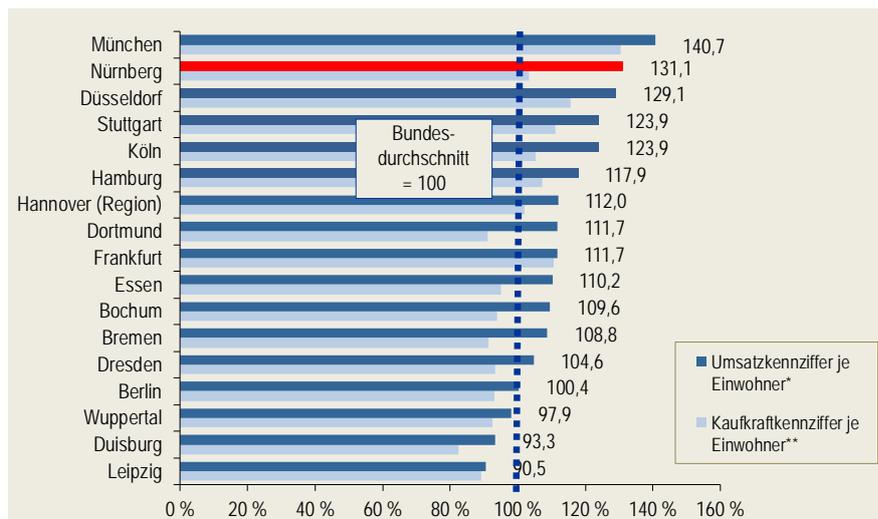
Im Vergleich der großen deutschen Städte ist der Nürnberger Pro-Kopf-Einzelhandelsumsatz ein Spitzenwert. Gegenüber dem Vorjahr ist Nürnberg's Umsatzkennziffer zuletzt um 1,4 Prozentpunkte zurückgegangen, die Kaufkraftkennziffer um 0,7 Prozentpunkte.

Attraktiver Einzelhandelsstandort

Die Zentralitätskennziffer Nürnberg's beträgt 126,9. Sie gibt das Verhältnis des Einzelhandelsumsatzes vor Ort zur vorhandenen einzelhandelsrelevanten Kaufkraft an.

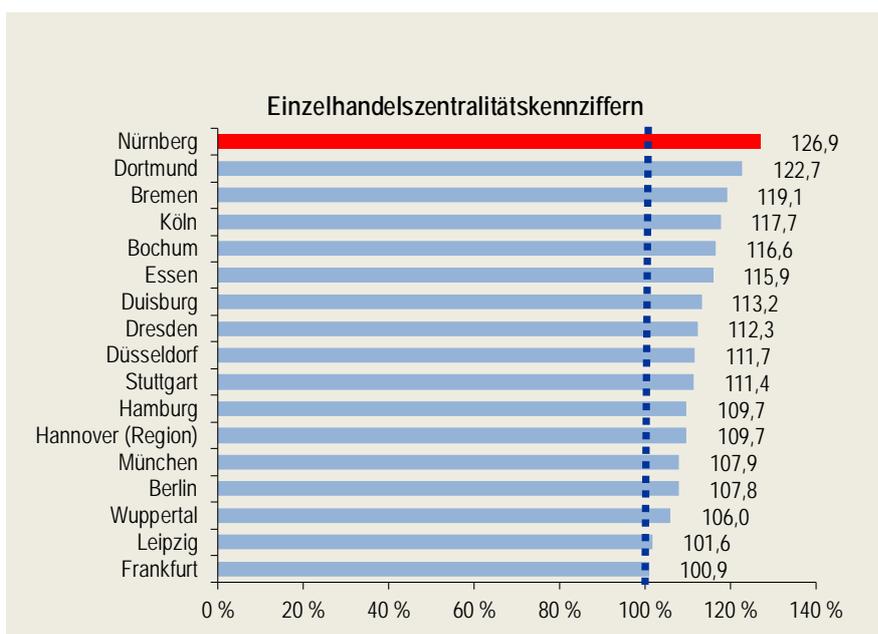
Im Nürnberger Einzelhandel wird demzufolge 26,9% mehr Umsatz gemacht, als die Menschen in Nürnberg an Kaufkraft haben. Das ist ein Hinweis auf die hohe Attraktivität des Einzelhandelsstandorts für Menschen von außerhalb.

Hohe Einzelhandelsumsätze in Nürnberg



* Umsatz je Einwohner im Vergleich zum Bundesdurchschnitt in %
 ** einzelhandelsrelevantes Einkommen je Einwohner im Vergleich zum Bundesdurchschnitt in %
 Die größten deutschen Städte mit mind. 350.000 Einwohnerinnen und Einwohnern im Vergleich.
 Quelle: GfK-Basiszahlen 2022

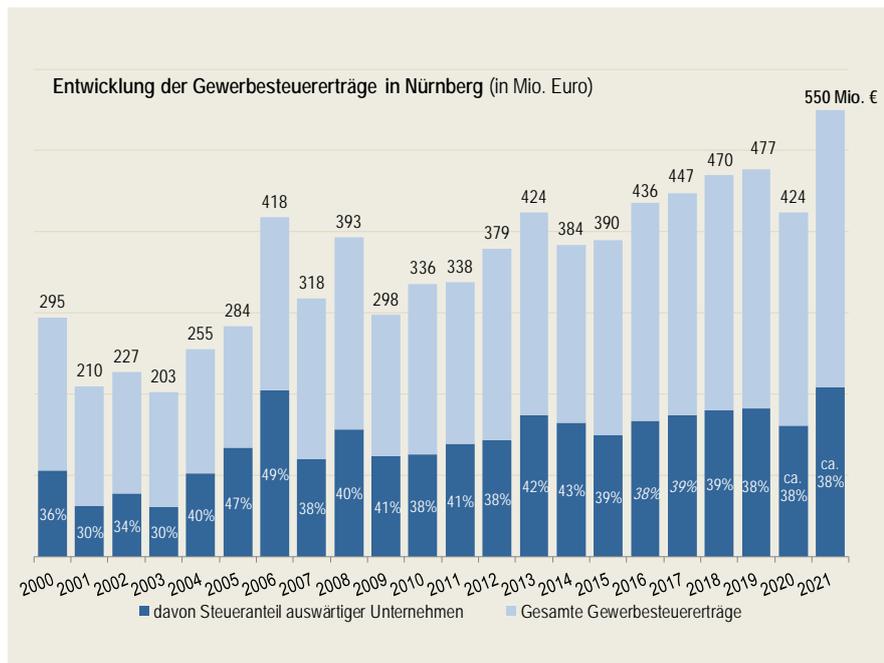
Hohe Einkaufszentralität



Verhältnis des Einzelhandelsumsatzes zur vor Ort vorhandenen einzelhandelsrelevanten Kaufkraft
 Die größten deutschen Städte mit mind. 350.000 Einwohnerinnen und Einwohnern im Vergleich.
 Quelle: GfK-Basiszahlen 2022

Gewerbsteuer

Gewerbsteuererträge stabilisieren sich

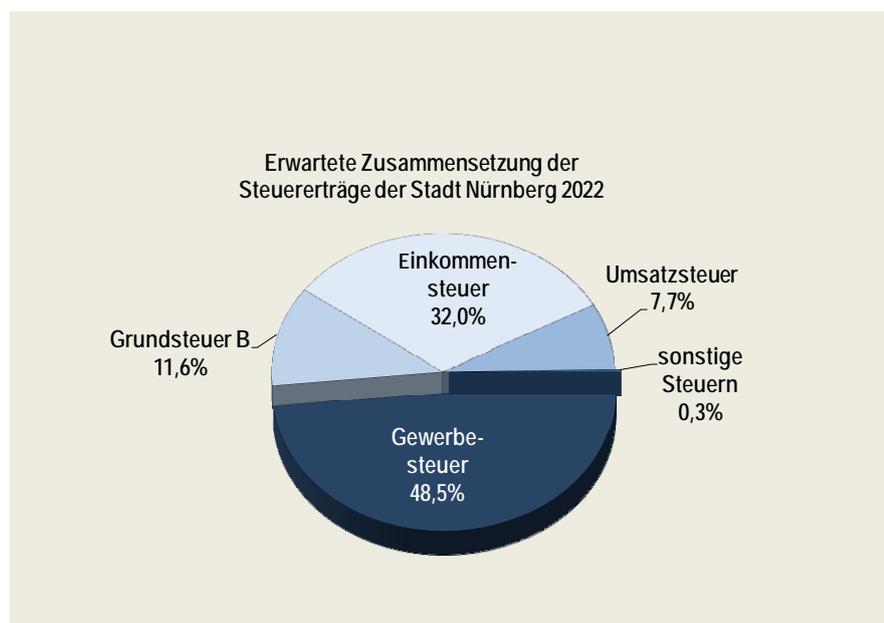


Gewerbsteuer-Gesamtertrag vor Umlage in Mio. Euro. Die Prozentsätze geben den Anteil an der Gewerbsteuer von Unternehmen an, die ihren Sitz außerhalb Nürnbergs haben.
Quelle: Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg

Corona-Auswirkungen mit Zeitverzug

Die Gewerbsteuererträge sind in hohem Grad konjunkturabhängig. Aufgrund der Corona-Pandemie kam es ab März 2020 zu stark rückläufigen Gewerbe-steuereinnahmen. Mittlerweile hat das laufende Gewerbsteuer-Soll den Stand vor Ausbruch der Corona-Pandemie überschritten. Die im Vergleich zu den Vor-jahren stark gestiegenen Gewerbe-steuereingänge im Jahr 2021 stammen jedoch aus Jahresveran-lagungen und Betriebsprüfungen für zurückliegende Jahre. Daher ist damit zu rechnen, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie zeitverzögert erst in den Folgejahren spürbar werden.

Gewerbsteuer von hoher Bedeutung für Nürnbergs Stadthaushalt



Quelle: Referat für Finanzen, Personal und IT; Eckdaten und Vorbericht zum Haushaltsplan der Stadt Nürnberg 2022

Gewerbsteuer ist größte Einnahmequelle der Stadt

Die Gewerbsteuer ist der wichtigste Bestandteil der Steuererträge im Nürnberger Haushalt. Sie trägt in großem Maße dazu bei, dass die Stadt ihre Aufgaben zum Gemeinwohl finanziell erfüllen kann.

Fast die Hälfte (48,5% im Planansatz 2022) der städtischen Steuereinnahmen entfallen auf die Gewerbsteuer.

Erfolgreich in Nürnberg agierende Unternehmen schaffen Arbeitsplätze, Ausbildungsmöglichkeiten, Einkommen und Wohlstand für die Menschen und für die Stadt insgesamt. Mit zahlreichen Maßnahmen und Projekten arbeitet das Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat mit seinen Dienststellen, insbesondere der Wirtschaftsförderung Nürnberg, daran, dass der Wirtschaftsstandort Nürnberg zukunftsfähig und attraktiv bleibt.

Mehr Informationen unter www.wirtschaft.nuernberg.de.



Impressum

Herausgeberin Stadt Nürnberg
Wirtschafts- und
Wissenschaftsreferat
Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg

Redaktion Wirtschaftsförderung Nürnberg
Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg

Stand Februar 2022